

3650/J XX.GP

der Abgeordneten Mag. Schweitzer, Dr. Preisinger und Kollegen  
an die Frau Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten  
betreffend Werbeeinschaltungen des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle  
Angelegenheiten zur Rechtschreibreform

Das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten hat im Laufe des 2.  
Halbjahres 1997 mehrmals Inserate in verschiedenen österreichischen Tageszeitung  
geschaltet. (Beispiexemplar Salzburger Nachrichten vom 16. Dezember 1997 im Anhang).  
Bei diesen Inseraten handelt es sich um Werbungsinschaltungen für die geplante  
Rechtschreibreform, in dem sich Schüler, Lehrer und Eltern für die neue Rechtschreibung  
aussprechen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Frau Bundesministerin für Unterricht  
und kulturelle Angelegenheiten folgende

Anfrage

1. In welchem Zeitraum fand diese gesamte oben beschriebene Werbekampagne für die  
Rechtschreibreform statt?
2. In welchen Zeitungen wurden wie oft oben beschriebene Inserate geschaltet?
3. Wurde für diese Werbekampagne ein eigenes Werbebüro beauftragt?
4. Wie hoch sind die Kosten für diese Werbekampagne?
5. Werden die Kosten ausschließlich vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle  
Angelegenheiten getragen?  
Wenn nein, wer ist noch daran beteiligt?
6. Aus welchen Mitteln wurde diese Werbekampagne finanziert?
7. Unter welchem Titel wird diese Werbekampagne im Budgetvoranschlag für 1997  
ausgewiesen?
8. Welchen Zweck soll diese Werbung für die Rechtschreibreform erfüllen?
9. Sind Sie der Auffassung, daß diese Werbeeinschaltungen die Akzeptanz der neuen  
Rechtschreibreform in der Bevölkerung erhöht?
10. Sind weitere Werbekampagnen zur Rechtschreibreform vom Ihren Seiten geplant?  
Wenn ja, welche?

Anlage konnte nicht gescannt werden !!!